

Erhält durch diese das Leben den Sieg  
 Und ersticht allmählig die feindliche Krankheit ;  
 Bis endlich dem Kranken die Glieder erstarken ,  
 Daß er, das Bett verlassend ,  
 Die Uebung des Gehens versucht ,  
 Köstlicher als jemals , schmeckt  
 Die schon häufiger gereichte Kost ihm nun ,  
 Und mit fröhlichen Gefühlen überströmt  
 Die wiederkehrende Gesundheit ihn jetzt.  
 Sich schämend und fürchtend  
 Noch länger zu belästigen ,  
 Äußert den Wunsch zur Heimkehr er nun ;  
 Noch aber läßt man ihn bleiben :  
 Denn noch hat er die Kräfte nicht wieder ,  
 Zurückgekehrt in die Hütte der Armuth ,  
 Den nöthigen Broderwerb zu besorgen.  
 Endlich dann , nachdem er alles Gute empfangen ,  
 Und zum neuen Lebensbeginn  
 Kraftvoll der Leib , muthvoll die Seele gerüstet

ist ,  
 Verläßt er des Hauses Schwelle ;  
 Das Herz voll Dank gegen dessen Vorsteher ,  
 Voll Dank gegen seine Verpfleger.

Diese , meine geehrteste Herren ,  
 Ist dieses Saales Bestimmung.  
 Dank Ihnen , väterliche Vorsteher !  
 Und Ihnen , pflegende Jungfrauen !  
 Dank im Namen der Armen ,  
 Und mit Euch , Ihr gegenwärtigen Kranken ,  
 Für dieser Anstalt Wohlthat.

### A l l e r l e i .

D...., ein junger Mann, hatte einem sehr hübschen und talentvollen Mädchen den Hof gemacht; man sprach allgemein davon, daß er es wohl zu seiner Gattin wählen würde. Er folgte dem Ruf des Vaterlandes und ging als Freiwilliger mit in den Krieg. Während der Zeit hatte seine Geliebte das Unglück, daß sie beim Ausfahren umgeworfen, und an dem einen Auge so beschädigt wurde, daß sie es verlor.

D... kam nach dem Frieden zurück. Das Un-

glück seiner Geliebten hatte keinen Einfluß auf seine Gesinnungen. Er erneuerte seine frühere Bewerbung, und bald waren beide verlobt.

„Aber mein Gott,“ sagten einst mehrere Damen zu D... in einer Gesellschaft: „wie kann ein so hübscher junger Mann eine einäugige Braut wählen?“ — D... nahm ein Kartentblatt, und ohne sich lange zu besinnen, schrieb er darauf folgende Verse als Antwort:

Welch eine sonderbare Frage?

Sie wird mir wohl aus Mißverstand gemacht!  
 Nur eine Sonne scheint am schönsten Tage,  
 Und nur ein Mond erhellet die schönste Nacht;  
 Mit einer Fackel in der Hand, sieht man  
 den blinden

Kupido nur, um alle Herzen zu entzünden,  
 Und willig folgt ich seiner süßen Macht.

### E o g o r y p h .

Ich sage dir ein Wort, du wirst es bald erkennen;  
 Wenn du's nicht weißt, will ich dir's nennen:  
 Es ist ein Ding, was mancher Handwerksmann  
 In seiner Kunst nicht leicht entbehren kann;  
 Ein Buchstab' vorgesetzt, so nennt's dir einen  
 Mann,  
 Den Deutschland sich als großen Dichter rüh-  
 men kann.

Bei dem Schlusse des 4<sup>ten</sup> Quartals 1822, werden die hiesigen Herren Abonnenten hierdurch gebeten, den Pränumerations-Schein für das 1<sup>te</sup> Quartal 1823, gegen Bezahlung von 3 Fr. baldgefälligst in Empfang nehmen zu lassen.

Die auswärtigen Herren Abonnenten aber wollen die Güte haben, sich des Abonnements wegen *nur* an das ihnen zunächst gelegene resp. Postamt zu wenden.

WEISS,  
 Rédacteur, Editeur-propriétaire.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### AVIS.

Les Bourguemaitres de la ville de Luxembourg portent à la connaissance des habitans, qu'il sera procédé, le 2 janvier prochain, à 11 heures du matin, à l'hôtel de Régence, au tirage au sort, de huit obligations à charge de la ville, remboursables en 1823.

Cette opération aura lieu publiquement, en pré-